

So international wie noch nie

Beim 20. Klostermarkt sind neun Länder vertreten – Ministerpräsident und Nuntius kommen zur Eröffnung

Altötting. „Da ist Altötting halt doch ein Pfund“: Dass allein schon der Name der Wallfahrtsstadt hilfreich sein kann, wenn man Prominenz nach Altötting lotsen will, das hat Christian Wieser vom Wirtschaftsverband erfahren. Bei den Vorbereitungen auf den Klostermarkt, dessen 20. Auflage bis 29. August bis 1. September bevorsteht, bemühte sich der Cheforganisator einmal mehr um eine hochkarätige Persönlichkeit, die bei der Eröffnung dabei sein sollte – geworden sind es gleich zwei. Ministerpräsident Markus Söder wird zu diesem Anlass nach Altötting kommen, dazu mit Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius mit Sitz in Berlin, der höchste Vertreter des Vatikans in Deutschland. Dass er für die Eröffnung eines Marktes nicht kommen würde, war Wieser klar, weshalb er ihn als Zelebranten anfragte – prompt kam die Zusage.

Gefeiert wird dieser Pontificalgottesdienst am 30. August ab 8.30 Uhr in der Klosterkirche St. Konrad. Das ist ein Freitag – und doch nicht der Tag der Eröffnung. Denn anders als die bisherigen Klostermärkte dauert der diesjährige anlässlich des Jubiläums nicht drei, sondern vier Tage. Beginnen wird er bereits am Donnerstag, 29. August.

Während Eterovic also an zwei Tagen in Altötting sein wird, ist es der Landesvater nur an einem. Er kommt nur für die Eröffnung her, wird mit einem Ehrensalue vor



Zwei Produkte, die nur beim Altöttinger Klostermarkt zu haben sind, präsentieren (von links) Organisator Christian Wieser, Wirtschaftsverbandsvorsitzende Christine Burghart und Prior P. Benjamin Bakowsky von den Paulinern: einen Altötting-Kalender, der als Giveaway verteilt werden wird, und Klosterwein der Pauliner, den diese eigentlich nur für den Eigenbedarf produzieren.

– Foto: Hölzlwimmer

dem Rathaus empfangen und wird sich im Marktgelände ins Goldene Buch eintragen. Welche Bedeutung Markus Söder der Wallfahrtsstadt beimisst, ist seinem bereits auf der Homepage des Marktes (www.altoettinger-klostermarkt.de) nachzulesenden Grußwort zu entnehmen: „Einen besonderen Ausdruck findet das christliche Bayern in den Wallfahrtsorten. (...) Für die katholischen Christen steht Altötting im Mittelpunkt der Marienverehrung“, heißt es dort. Und: „Von dieser Glaubenskraft zeugt auch

der Altöttinger Klostermarkt. Er ist internationaler Treffpunkt.“

Letzteres wird heuer so deutlich wie nie zuvor. Was die Zahl der Stände betrifft, sei man mit 42 „am oberen Ende“ dessen, was bislang üblich war. Dies gelte erst recht für die Qualität. Einen Rekord aber gibt es in Sache Internationalität – und das, obwohl der Vertreter aus der italienischen Partnerstadt Loreto nun doch nicht kommen kann. Dennoch sind neun Länder vertreten: neben Deutschland noch Österreich, Frankreich, die Schweiz, Ungarn, Griechenland,

Weißrussland, Portugal und nicht zuletzt Polen. Diese Vielfalt ist unter anderem einem Gemeinschaftsstand der „Shrines of Europe“ zu verdanken, wie Wieser sagt, aber auch dem Umstand, dass nunmehr die Pauliner in Altötting sind – und mit einer Delegation aus Jasna Gora präsent sein werden, die ein umfangreiches Sortiment anbieten werden. Unter anderem offerieren sie Wein aus ihrer ungarischen Ordensniederlassung, der eigentlich nur für den eigenen Bedarf gekeltert wird und nicht verkauft wird –

außer beim Klostermarkt. Wie es ja generell zum Wesen des Marktes gehört, dass ausgesuchte Spezialitäten und Produkte aus Küchen und Kellern, Werkstätten und Schreibstuben von Klöstern und Abteien zu haben sind.

Nicht nur der Pauliner-Wein ist eine Besonderheit, die es sonst nirgends gibt, sondern auch der Altötting-Kalender, den der Wirtschaftsverband für 2025 herausgegeben hat und der als Giveaway an die Besucher verteilt wird. Zu den Besonderheiten gehört ferner der Auftritt der Hilfsorganisation „Support International“, die auf Lesbos produziertes Olivenöl zugunsten vulnerabler Gruppen in Flüchtlingslagern verkauft. Und: Besonders froh ist Christian Wieser über die Marktrückkehr der Klostersgärtnerei Gars nach zweijähriger Pause.

Besonders umfangreich fällt laut Christine Burghart, der Vorsitzenden des Wirtschaftsverbandes, anlässlich des Jubiläums das Rahmenprogramm aus. Die Ausstellung „20 Jahre Klostermarkt“ im Rathaus läuft schon länger, speziell an den vier Markttagen gibt es besondere Stadtführungen sowie Einlagen des Volkstrachtenvereins und einer Gruppe von Drehorgelspielern sowie am Sonntag, 1. September, ab 15 Uhr ein großes Mariensingen mit dem Ensemble Hans Berger. – sh

Nähere Informationen sind nachzulesen unter www.altoettinger-klostermarkt.de.